

## Der IKT-Standort Deutschland aus Sicht von China und der USA



### Stärken China:

- ▶ Geringe Lohnkosten
- ▶ Absatzmarkt
- ▶ Regierung als Anwender

### Risiken China:

- ▶ Fehlende Effizienz
- ▶ Lieferabhängigkeiten
- ▶ Mangelnde Forschungserfahrung



### Stärken USA:

- ▶ Innovationsfähigkeit
- ▶ Vermarktungsfähigkeit
- ▶ Global Player

### Risiken USA:

- ▶ Schwächung von Microsoft
- ▶ Marktsättigung
- ▶ Digital Divide

### Die IKT-Märkte im Vergleich

Die USA verfügen 2009 mit 621 Milliarden Euro erwartungsgemäß über den größten IKT-Markt der Welt sowie über die weltweit größten Teilmärkte im IT- (309 Milliarden Euro) und Telekommunikationsbereich (313 Milliarden Euro). Dabei zeigen die US-amerikanischen IKT-Märkte einen krisenbedingten und – vor allem im IT-Bereich – auch strukturell bedingten Negativtrend.

Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) erreichen 2009 eine gemeinsame IKT-Wirtschaftsleistung von 300 Milliarden Euro. Lediglich Brasilien und Russland haben 2009 gegenüber dem Vorjahr im Hardware- und Software-Bereich Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die IKT-Umsatzentwicklung über alle anderen Teilbereiche verläuft in den BRIC-Ländern jedoch positiv.

Dass die IKT-Wirtschaft in den BRIC-Ländern nicht unbeeinflusst von der globalen Wirtschaftskrise bleiben konnte, lässt sich aus den Prognosen für das Jahr 2009 schließen. Allerdings wird ab 2010 wieder von deutlich höheren Wachstumsraten ausgegangen.

Die Prognosen für die IKT-Märkte der USA hingegen sehen nur für den IT- und den Telekommunikationsservice-Bereich ein Wachstum voraus; Hard- und Software-Umsätze werden, wenn auch in geringerem Umfang (-0,7 und -0,8 Prozent), weiterhin fallen.

### BRIC und USA im Spiegel der Teilbereiche „Marktentwicklung“, „Infrastruktur“ und „Anwendungen“

Im Jahr 2009 hat China einen Anteil an den IKT-Umsätzen – ohne Telefoncarrier-Umsätze – aller BRIC-Länder von 44,6 Prozent. Indiens Anteil beträgt 20,1 Prozent, der Brasiliens liegt bei 20,0 Prozent und der Russlands bei 15,3 Prozent (Die Telefoncarrier-Umsätze wurden bei dieser Berechnung abgezogen, da diese in Brasilien, gemessen an den gesamten IKT-Umsätzen, überproportional hoch sind).

China als IKT-Wachstumsmotor im asiatischen Raum und als Marktführer innerhalb der BRIC-Länder hat aufgrund seines IKT-Wachstums und seiner Exportstärke – bei beiden Kernindikatoren auch Spitzenreiter im TNS-Benchmark – das größte Potenzial, gegenüber IKT-Weltmarktführer USA die globale IKT-Marktentwicklung entscheidend zu beeinflussen. Dabei profitiert der ohnehin mächtige chinesische IKT-Markt einerseits von dynamischen Indikatoren, im Zusammenspiel mit den übrigen BRIC-Ländern auf dem Weltmarkt zusätzlich von Skaleneffekten.

Bei den Kernindikatoren des Teilbereichs „**Marktentwicklung**“ erreichen die USA je einmal Rang eins und Rang zwei im Ranking, zweimal Rang drei und je einmal Rang fünf bis acht. China erreicht bei zwei Kernindikatoren die Spitzenposition und einmal Rang drei, bei den übrigen fünf Indikatoren in diesem Teilbereich rangiert China auf Rang elf und schlechter. Indien liegt bei zwei der Kernindikatoren auf Rang zwei, bei den übrigen sechs Kernindikatoren auf Rang zehn und schlechter.

**Infrastrukturell** befinden sich die USA auf einer signifikant höheren Entwicklungsstufe als die BRIC-Länder. Während die USA Top-Werte in Bezug auf Server-Infrastruktur, Computerdichte, Breitbandnutzung in Unternehmen und Telekommunikationsinfrastruktur besitzen, kommt innerhalb der BRIC-Länder lediglich in Russland auf jeden Haushalt mindestens ein Telefon. In Brasilien, China und Indien liegt diese Penetrationsrate deutlich unter 80 Prozent. Auch liegen – laut letzten Daten der Weltbank – in allen BRIC-Staaten PC-Dichte und Breitbandpenetration in Haushalten unter 20 Prozent.

Hinsichtlich der Performance der Kernindikatoren erreichen die USA je einmal Rang eins und zwei, einmal Rang sieben und dreimal Rang zehn oder schlechter. China und Indien liegen bei allen sechs Kernindikatoren auf Rang 14 und 15.

Auch im Bereich der **Anwendungen** sind deutliche Unterschiede zwischen den USA und China messbar: Die US-Amerikaner setzen IKT in allen Lebensbereichen intensiv ein:



**Chancen China:**

- ▶ Massenproduktion
- ▶ Outsourcing-Markt
- ▶ Neue Anwendungsfelder

**Schwächen China:**

- ▶ Mangel an Global Playern
- ▶ Wirtschaftskrise
- ▶ Internet-Zensur



**Chancen USA:**

- ▶ Mobilität
- ▶ Entertainment
- ▶ Neue Anwendungsfelder

**Schwächen USA:**

- ▶ Mangel an Venture Capital
- ▶ Mangel an Krediten
- ▶ Wirtschaftskrise

Bei der Internet-Nutzung in Unternehmen, in der Bevölkerung und bei der Verfügbarkeit von E-Government-Services erreichen die USA Top-Werte. In China werden E-Government-Dienste sowie das Internet durch Unternehmen im weltweiten Vergleich bereits intensiv genutzt.

Bei den sieben Kernindikatoren des Teilbereichs Anwendungen liegen die USA je einmal auf Rang eins und zwei, zweimal auf Rang drei, einmal auf Rang vier und zweimal auf Rang neun. China liegt bei allen sieben Indikatoren auf Rang zehn und schlechter, Indien einmal auf Rang sieben und sechsmal auf Rang elf und schlechter.

### BRIC und USA im Stärken-Schwächen-Profil

An der Gegenüberstellung der SWOT-Analysen für die USA einerseits und für China als Schwellenland andererseits lassen sich die unterschiedlichen Entwicklungsniveaus beider IKT-Nationen nochmals veranschaulichen.

Die USA spielen ihre **Stärke** als Marktführer mit großer Innovationskraft und hoher Vermarktungsfähigkeit aus. China hingegen besetzt fast komplementär dazu die Wertschöpfungsfelder Produktion und Absatzmarkt als explizite Stärken. Als Forschungsstandort sind sowohl die USA – nicht zuletzt aufgrund der dort gewachsenen Innovationsmentalität – und China, insbesondere aufgrund niedriger Lohnkosten, interessant.

Für beide IKT-Nationen sind komplett gegensätzlich gelagerte **Risiken** von Bedeutung: China mangelt es insbesondere an Grundlagenforschung und fehlender Renditeorientierung auf der Produktionsseite, während die USA die größten Risiken in einer globalen Marktsättigung und in der Schwächung ihrer eigenen Weltmarkt-Vormachtstellung sehen.

Fast analog hierzu das **Schwächen-Profil** beider Länder: die IKT-Experten in den USA sehen einen Mangel an bereitgestellten Krediten und beklagen, dass der Venture-Capital-Markt durch die Krise beinahe zum Erliegen gekommen ist. Die chinesischen IKT-Experten beurteilen als Schwäche ihres Landes die nicht ausreichende Anzahl chinesischer Global Player und die Effekte der Wirtschaftskrise auf die Exporte. Die Zensur von Internet-Inhalten in China wird von den Experten als politisches, nicht als wirtschaftliches Risiko eingeschätzt.

Mit spezifischen Schwerpunkten sind die **Chancen** auf den IKT-Märkten China und USA ähnlich gelagert: Mobile Anwendungen und neue Dienste im Internet sehen beide Länder als Chance. Differenzierungspotenzial bieten die chinesische Sicht auf die zu realisierenden Skaleneffekte und der US-amerikanische Unterhaltungsfokus. So sehen chinesische IKT-Experten Chancen in der kostengünstigen Massenproduktion von Telekommunikationsprodukten, während die US-Experten ein Bedürfnis nach immer hochwertigeren Entertainment-Angeboten äußern.

### Der IKT-Standort Deutschland aus globaler Sicht

Überraschend einstimmig fällt die Beurteilung des IKT-Standorts Deutschland sowohl aus chinesischer als auch aus US-amerikanischer Perspektive aus.

Experten beider Länder messen Deutschland als IKT-Standort keine große Bedeutung bei. Die chinesische Experten sehen Deutschland aufgrund seines technischen Fortschritts als geeigneten Forschungszentrum, während die USA Deutschland als einen guten Standort sehen, um interessante europäische Absatzmärkte zu erschließen.

### Was die chinesischen IKT-Experten über den deutschen IKT-Standort sagen

Die chinesischen IKT-Experten bestätigten die Ergebnisse des vorliegenden Benchmark-Reports insoweit, als der IKT-Standort Deutschland keine Weltbedeutung habe: „Germany is not leading in either market or application.“

Weder seien genügend Global Player am IKT-Standort Deutschland vertreten. Noch sei die Förderung der KMUs effizient genug. „The competency of German companies is going down very fast, although the German government is protecting SMEs. Germany did more than China in this area. If Germany would succeed in leveraging the potentials of SMEs it would perform much better“, so einer der befragten Experten.

Nach den Gründen, warum Chinesen Deutschland als IKT-Standort für ihr Unternehmen wählen würden, antwortete ein Experte: „If I chose Germany, it could be because of three reasons: One is the support from their government. Second is Germany has high credit standing in Europe. The third is German policy supporting SME businesses.“

Ein weiterer Experte sagte auf diese Frage: „If I choose Germany, it is because of some new technology. I would set up an office or R&D centre there. Germany is attractive for Chinese companies to study new technology.“

Auf die Frage, warum Chinesen Deutschland nicht als IKT-Standort wählen würden, wurde geantwortet: „First is cost, personnel costs are too high. Second are their regulations on infrastructure.“

### Was die amerikanischen IKT-Experten über den deutschen IKT-Standort sagen

Die amerikanischen IKT-Experten bestätigten die Ergebnisse des vorliegenden Benchmark-Reports auch insoweit, dass der IKT-Standort Deutschland über keine Weltgeltung verfüge. „I don't think it is important. American people who do not work with technology will not know any German technology or leading company“.

Die einzigen deutschen IKT-Unternehmen, die die Amerikaner kennen, sind Siemens und mit Abstrichen SAP. Auf die Frage, wofür die deutsche IKT-Industrie stehe, antwortete ein Experte: „Nothing really comes to my mind...“

Als Gründe, warum der deutsche IKT-Standort nicht als Standort gewählt werden würde, wurde angegeben: „The German ICT industry stands for nothing. Why should I go there?“

Nach den Gründen, warum Amerikaner Deutschland als IKT-Standort für ihr Unternehmen wählen würden, antwortete ein Experte: „One of the reasons why I would set up a company in Germany, is because you would get access to that market place. If you are the dominant force in Europe you would also get access. The German market might then be a springboard for the rest of Europe.“ Ein anderer Experte kritisierte allerdings, dass Deutschland diese Zugangsmöglichkeiten zum Markt ausschließlich innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ausschöpfen könne. Ein weiterer Experte betonte: „Munich is kind of an interesting place. If you look at it subjectively, it is one of the top three or four tech centres. The main reason for setting up a company in Germany is because of the investments and the companies that operate in Munich.“